

Bisher hatte Reuter bekanntlich seine Schriften im Selbstverlag, aber dadurch viel Mühe und Verdruß. Lignau, der Verleger des Unterhaltungsblattes und der Schwerin'schen Wahlbrotschüre, flüchtete nach Amerika; Kunike in Greifswald, durch Kosgartens Wörterbuch Interesse für Plattdeutsch bekundend, war vielleicht der rechte Mann. Wuthenows Vermittelung sollte zu einem Ergebnis führen. Jetzt hatte Reuter alle Hände voll zu thun. Zuerst galt es, das dreiaktige Lustspiel „Der erste April 1856, oder Onkel Jakob und Onkel Jochen“ sowie den dramatischen Schwank in einem Aufzuge „Blücher in Teterow“ einer letzten Feile zu unterwerfen und Korrektur zu lesen. Das Bändchen erschien im Sommer 1857 bei Kunike. Hauptsächlich jedoch beschäftigte unseren Dichter die Fertigstellung von „Kein Hüsung.“ Auch damit kam er zu Rande, nur das Ende kostete ihn noch viel Schweiß und Kopfzerbrechen.

Erst im Lenz 1857 fand sich die gewünschte Muße, um an die Durchsicht der Gedichte heranzutreten. Von Thalberg aus, wohin er sich zur Erholung auf mehrere Wochen begeben, schrieb er seinem Freund Ernst Boll in Neubrandenburg das folgende, undatierte Billet:

Lieber Ernst,

Aus dem Wirrwarr hochzeitlicher Freuden wende ich mich an Sie, bester Freund, mit einer Bitte. — Beifolgender Schlüssel paßt zu der Klappe meines Schrankes, in dem Schranke liegt, nisi fallor, frei und offen ein kleiner Schlüssel, welcher zu der Klappe meines Schreibtisches gehört; oben auf dem darin liegenden weißen Papier liegt ein Heft in grauem Umschlage, in welchem sich die Gedichte der Wuthenow befinden, die in quarto geschrieben sind und für Sie leicht erkennbar sein werden; bitte, diese mir hierher nach Thalberg bei Treptow umgehend zu senden. Ich glaubte hier bloß bummeln zu können; es wird mir aber die Zeit lang werden, und wünsche ich etwas zu arbeiten. — Sollte der Schlüssel zum Pulte nicht frei im Schranke liegen, dann liegt er in der Bleidose daneben.

Mit herzlichem Gruße an Sie und Ihren Herrn Bruder  
Ihr aufrichtiger Freund

Fritz Reuter.

Den Schlüssel zum Schrank behalten Sie gefälligst bis zu meiner Ankunft am Tage nach Pfingsten. —

Es war doch eine recht mühevolle Arbeit, denn Reuter nahm die Sache nicht auf die leichte Schulter. Wer einmal die schon im Unterhaltungsblatte abgedruckten Lieder vergleicht mit denjenigen in der Buchausgabe, wird sich überzeugen, daß Reuter nicht bloß die Orthographie thunlichst einheitlich zu gestalten suchte, sondern auch — abgesehen von der Einteilung in drei „Strüzing“ (Sträuße), dem Titel „en por Blomen“ und „Goren“ (ein paar Blumen und Garten) gemäß, — im Ausdruck besserte und immer mit Geschick, zum offenbaren Vorteil von Vers und Reim. Bogenweise sandte er das Manuskript zurück, den Schluß Mitte Juli: